

vics / Martin Pietsch / Bernd Steidl steuerte den einführenden Beitrag „Zivile ‚vici‘ in Nordwest-Noricum – ein Überblick zum Forschungsstand“ bei.

Veranstaltungen

Die Vorbereitungen für die OÖ. Landesausstellung 2018, die unter dem Motto „Die Rückkehr der Legion. Römische Erbe in Oberösterreich“ stehen wird, laufen auf Hochtouren. Die wissenschaftliche Leitung liegt in den Händen von Reinhardt Harreither (Museum Lauriacum, Enns) und denen des Unterzeichneten. Sie werden dabei von Bernhard Schlag unterstützt. Der Hauptausstellungsort ist Enns, ein zweiter Schwerpunkt liegt mit Schlögen und Oberranna im Oberen Donautal. Beim INTERREG-Projekt AB119 „Inwertsetzung römischer Kulturstätten in Ostbayern und Oberösterreich“ werden die Projekte in Schlögen, Oberranna, Altheim und am Attersee (Attersee und Weyregg) vom Autor wissenschaftlich begleitet. In der Lehrveranstaltung „Archäologie und Museum. Neukonzeption des Römer-Erlebnismuseums Altheim und des Freilichtmuseums Römerbad Weirading“ an der Universität Salzburg im Wintersemester 2016/17 (Leitung: Bernhard Schlag und Stefan Traxler) wurden gemeinsam mit den TeilnehmerInnen die Grundlagen für die Projekte in Altheim erarbeitet.

Der Sammlungsleiter nahm an mehreren Arbeitssitzungen und Veranstaltungen für die Einreichung des UNESCO Welterbes ‚Donaulimes‘ teil.

Im Museum Lauriacum in Enns wurde vom 22.–24. September das Colloquium Lauriacum 2016 abgehalten, das in Vorausschau auf die kommende Landesausstellung dem Thema „Das römische Heer – Wirtschaftsfaktor und Kulturträger“ gewidmet war.

Nach 2011 fand im Berichtsjahr zum zweiten Mal die Veranstaltungsreihe „Archäologischer Herbst“ statt. Anlass war das 10jährige Jubiläum der Gesellschaft für Archäologie in Oberösterreich. Neben Veranstaltungen im Schlossmuseum Linz, wo der eigentliche Festakt (3. November 2016) abgehalten wurde und wo auch die „Lange Nacht der Museen“ im Zeichen der Römer stand (1. Oktober 2016), gab es Programmpunkte im Museum Lauriacum in Enns und im Ars Electronica Center.

Stefan TRAXLER

Konservierung/Restaurierung archäologischer Bodenfunde

Sammlung Ur- und Frühgeschichte

Traun / Neubau: Im Sommer 2015 haben auf dem Gelände der Firma Hofinger im Vorfeld geplanter Bauarbeiten archäologische Sondierungen stattgefunden (vgl. S. 432). Dabei kam ein hallstattzeitliches Prunkgefäß zutage, das von der Firma

Archeonova im Block geborgen und nach Zustimmung des Grundeigentümers an das Oö. Landesmuseum übergeben wurde. Die Blockbergung enthielt ein prunkvoll verziertes hallstattzeitliches Kegelhalsgefäß mit roter Engobe und Graphitbemalung sowie weißen Inkrustierungen, welches neben Leichenbrand einen Spinnwirtel sowie einen Stempel mit Mäandermuster enthielt. Die Urne war mit einer kalottenförmigen Schale überdeckt, sodass sich im Bereich der Überdeckung die Verzierungen in ihrer originalen Farbigkeit gut erhalten haben. Die Gefäße und deren Inhalt wurden restauriert.

Eine zweite Blockbergung enthielt außer Leichenbrand keine Funde.

Alle weiteren im Block geborgenen Gefäße werden bis zu ihrer Bearbeitung im Kühlcontainer bei 6°C zwischengelagert, um biologischen Befall zu verhindern. Begleitend zur Ausgrabung im Frühjahr 2016 erfolgte die konservatorische Erstversorgung des gesamten keramischen Materials der spätlatènezeitlichen Siedlung. Durch tatkräftige Unterstützung von FeriapraktikantInnen konnte das gesamte tierische Knochenmaterial gewaschen werden. Die Restaurierung der Metallfunde wurde ebenfalls begonnen, konnte aufgrund der großen Anzahl der Funde aber noch nicht abgeschlossen werden.

Seewalchen: Alle organischen Funde der Unterwassergrabung in Seewalchen sind seit Oktober 2015 in wassergefüllten Behältern im Kulturgutrettungscontainer bei 6°C gelagert. Augenscheinlich sind die Objekte stabil, es kam zu keinem biologischen Befall. Lediglich durch den Austausch von Leitungswasser durch deionisiertes Wasser konnten durchsichtige, gallertige Beläge an Behältern und Holz beobachtet werden, die sich jedoch rückstandsfrei wieder abwaschen ließen. Der Container hat sich für eine sehr wartungsarme Zwischenlagerung von nassorganischen Funden bestens bewährt.

Es konnten bereits einige Versuche zur Konservierung der Hölzer mit verschiedenen Verfahren gestartet werden. Zum einen wurde konventionell mit PEG 2000 und anschließender Gefriertrocknung konserviert. Zum anderen wurde die von Dr. Martin Pracher entwickelte Impulskonservierung[©] mit einer Saccharoselösung und ebenfalls mit PEG 2000 getestet. Beide Methoden haben augenscheinlich gute Ergebnisse geliefert. Eine Verteilung des Konservierungsmittels im Holz muss aber noch mittels einer CT-Untersuchung evaluiert werden (Hohlräume). Da beim Impulskonservierungsverfahren Kohlensäure entsteht, wird diese Methode für die Konservierung mit Kauramin nicht in Frage kommen. Aufgrund der derzeitigen Depotverhältnisse und der geplanten Ausstellung der Hölzer bei bleibt Kauramin aber das bevorzugte Konservierungsmittel.

Von einer Konservierung mit Saccharose wird aus bekannten Gründen (u. a. Befall durch Schadinsekten, Hygrokopizität, etc.) Abstand genommen.

Die Konservierungsversuche an Haselnüssen, Bucheckern und Zapfen haben er-

geben, dass eine Gefriertrocknung ohne Einbringen eines Konservierungsmediums tadellose Ergebnisse liefert.

An dieser Stelle sei nochmals den Kollegen im Biologiezentrum für die Möglichkeit zur Gefriertrocknung der Objekte herzlicher Dank ausgesprochen.

Weyregg II: Bei der Unterwassergrabung in Weyregg II erfolgte grabungsbegleitend die konservatorische Erstversorgung der Funde. Alle Funde konnten während der Kampagne gereinigt werden. Die Pyrit/Markasitkonkretionsfragmente wiesen bereits nach kurzer Zeit Veränderungen durch Luftsauerstoff auf, weshalb eine Lagerung der Objekte unter Sauerstoffabschluss erfolgt. Alle nassorganischen Funde werden wie bisher bis zu ihrer Konservierung bei 6°C im Kulturgutrettungscontainer zwischengelagert.

Das OÖ Landesmuseum verfügt leider nicht über einen für die Konservierung von Hölzern geeigneten Raum. Es wurde daher mit Unterstützung der Direktion Kultur ein 20 Fuß Arbeitscontainer angekauft. Die Planung der Einrichtung des Holzkonservierungslabors ist abgeschlossen und soll im Frühjahr 2017 umgesetzt werden.

Depot / Welser Straße: Im Depot wurden weitere Funde durch Dr.ⁱⁿ Martina Reitberger in emissionsfreie Verpackungsmaterialien umgelagert.

Sammlung Römerzeit, Mittelalter und Neuzeitarchäologie

Hallstatt / Salzwelten (Shop und Talstation): In Kooperation mit den Salzwelten Hallstatt konnten römische Mauerzüge konserviert (Mag. Josef Weninger) und für die Besucher sichtbar erhalten werden. Zudem konnte eine kleine Ausstellung im Wartebereich der Talstation der Bergbahn eingerichtet werden. Aufgrund der klimatischen Bedingungen – die Ausstellung befindet sich in einem überdachten Bereich im Freien – musste auf die Ausstellung von Originalen größtenteils verzichtet werden. Es wurde daher beschlossen, von einigen Metallobjekten Repliken mittels 3d-Druck anfertigen zu lassen. Diese Herausforderung gestaltete sich schwierig, da die Objekte komplex und Metalle generell schwer einzuscannen sind. Der Druck erfolgte in Farbe, die Ausdrücke mussten aber händisch noch nachbearbeitet und koloriert werden, um ein befriedigendes Erscheinungsbild zu bieten. Gerade für die Gestaltung von Ausstellungen an klimatisch ungeeigneten Orten bietet diese Methode in Zukunft aber sicherlich gangbare Lösungen.

Enns / Plochbergergründe: Über das gesamte Jahr hinweg wurden von Mag.^a Susanne Heibel die Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten am Fundmaterial der Grabung Enns Plochbergergründe (BDA-Mnr. 45102.13.08) kontinuierlich fortgesetzt. Die großen Mengen an Eisenfunden waren bereits 2015 in drei Pri-

oritäten-Kategorien eingeteilt worden. Die Objekte der Kategorie 1 (besonders aussagekräftig) wurden über das Jahr 2016 hinweg konstant zur Restaurierung in Bearbeitung genommen. Aufgrund des bereits fortgeschrittenen Korrosionsgrades und des fragilen Zustandes der Oberflächen wird hier die Entsalzung erst nach Abschluss der Freilegungsarbeiten und einer etwaigen Festigung erfolgen. Die Konservierung der Objekte dieser Kategorie ist bereits zur Hälfte erfolgt und wird 2017 abgeschlossen sein.

Die Funde der Kategorie 2 (minder aussagekräftig) und Kategorie 3 (hauptsächlich Nägel) wurden ohne vorangehende Freilegung über 2 Monate in Bädern aus 0,5M Natronlauge entsalzt. Das Ausspülen der Lösung erfolgte anschließend in Bädern aus Leitungs- bzw. destilliertem Wasser und wurde solange fortgesetzt, bis die Messung des pH-Wertes neutral verlief. Nach der anschließenden Trocknung im Trockenschrank bei 90°C wurden diese Funde mit Trockenmittel verpackt und können so stabil gelagert werden. Eine weitere Bearbeitung, wie die Freilegung der Oberflächen, ist danach bei Bedarf jederzeit möglich.

Enns / Kalkbrennöfen: Aufgrund hohen Objektzahl und der beschränkten personellen Ressourcen konnten lediglich wenige ausgesuchte Funde gereinigt werden. Das Gros der keramischen Funde und Knochen wurde lediglich getrocknet. Bei den metallischen Objekten handelte es sich im Wesentlichen um Kupferlegierungen, Blei, Silber und Eisen. Die Freilegung und Entsalzung der Eisenfunde ist hier bereits abgeschlossen. Als Schutzüberzug erfolgte eine Tränkung im Schmelzbad aus säurefreiem mikrokristallinem Wachs⁴ bei 90°C.

Enns - WSG: Ein Reinigen von Keramik und Knochen wurde grabungsbegleitend begonnen, wird aufgrund der großen Menge an Funden aber erst im Frühjahr 2017 zum Abschluss kommen. Die Objekte weisen eine starke Nitratbelastung auf, weshalb alle Materialgattungen entsalzt werden müssen. Die Konservierung der Beinobjekte konnte abgeschlossen werden, die Glasobjekte sind noch in Bearbeitung. Auch alle Metallobjekte konnten sofort nach der Anlieferung in die konservatorische Versorgungskette gelangen und waren daher noch mit feuchtem Erdreich umgeben. Diese wurden vorsichtig unter fließendem Leitungswasser mit weichen Pinseln gereinigt und dabei unentwegt auf Stabilität getestet. Lediglich einige Stücke aus Kupferlegierungen wurden von der Reinigung ausgenommen, da die Oberflächen durch selektive Korrosionsvorgänge nur aus einer pudrigen, leicht löslichen Schicht aus Korrosionsprodukten bestanden.

Alle Nichteisenmetalle wurden nach der Reinigung getrocknet und restauratorisch weiter behandelt.

Die Eisenfunde kamen im noch nassen Zustand direkt nach der Reinigung in Bäder aus Natronlauge zur Entsalzung, welche voraussichtlich im Februar 2017 abgeschlossen ist.

Allgemeines

Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim: Im Rahmen einer Amtshilfe wurde für Schloss Hartheim ein Konzept zur Verbesserung der konservatorischen Lagerbedingungen für archäologische Funde erarbeitet.

Heike RÜHRIG

Sammlung Kunstgeschichte / Alte Kunst

Ausstellungen

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen der Ausstellungen „Die Uffizien im Linzer Schloss. Österreichische Erzherzoginnen am Hof der Medici“ und „50 Jahre - 50 Werke - 50 Geschichten“, an deren Vorbereitung die Abteilung intensiv beteiligt war.

Wie jedes Jahr wurden auch diesmal wieder zahlreiche Werke für Ausstellungen verliehen (siehe dazu den Direktionsbericht, S. 426).

Der Unterzeichnete hatte im Schlossmuseum Freistadt eine Ausstellung seiner eigenen Fotoarbeiten unter dem Titel „Verwandlungen“.

Schenkungen

Als Geschenk von Elisabeth Herrmann-Fichtenau erhielt das Museum aus dem Nachlass ihres Großvaters Heinrich von Fichtenau folgende Werke:

G 2674 Franz Anton Maulbertsch-Umkreis, Verückung der hl. Theresia von Avila. Öl auf Leinwand, gerahmt, , 77,3 x 60 cm, stark beschädigt, angekauft im Linzer Kunsthandel

G 2675 Kopie nach einem Biedermeier-Bildnis. Öl auf Leinwand, gerahmt, 64,2 x 49 cm

G 2676 Heinrich von Fichtenau, Bildnis des Sohnes Heinrich als Kind im Matrosenanzug. Öl auf Leinwand, gerahmt, 110 x 71 cm

G 2677 Heinrich von Fichtenau, Schloss Wildberg. Öl auf Leinwand, 29 x 22,6 cm, unbez.

G 2678 Heinrich von Fichtenau, Traunkirchen, Saal mit Klavier und Sitzgarnitur, Barockcluster und zwei Bildern an der Wand, im Vordergrund Sofa. Öl auf Karton, 27 x 35 cm, rücks. bez. „Traunkirchen / Saal / H. Fichtenau“, Stempel der Firma May & Weiss, Linz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [162](#)

Autor(en)/Author(s): Rührig Heike

Artikel/Article: [Konservierung / Restaurierung archäologischer Bodenfunde 437-441](#)